



Mitteilungsblatt Gemeinde Simplon

www.gemeinde-simplon.ch

Dezember 2020

«Bliibät gsund»

Nr. 140

Liebe Bürgerinnen und Bürger

Das aussergewöhnliche Jahr 2020 klingt aus. An ihm haftet der grosse Schatten der Corona-Pandemie mit den immensen Auswirkungen und Einschränkungen auf das Gesundheitssystem, der Wirtschaft mit ihren unterschiedlichen Zweigen und dem kulturellen und sozialen Leben.

Auch auf die politische Agenda hatten diese seltsamen Umstände Auswirkungen. So sah sich der Gemeinderat gezwungen die Ur- und Burgerversammlung auf den 16. Februar 2021 zu verschieben. Weiter ist festzustellen, dass ohne das gesellschaftliche Leben im Dorf auch der „Puls“ der Bevölkerung weniger gespürt werden kann und sich der Informationsaustausch schwieriger bewerkstelligen lässt. Ende dieses Jahres legen einige Personen ihr Amt im Dienste der Gemeinde nieder. Der Gemeinderat hat entschieden diese Personen an der Urversammlung zu verabschieden und ihnen für ihre jahrelange Tätigkeit für die Öffentlichkeit zu danken, wie auch die neuen Kräfte willkommen zu heissen. Gerne hätten wir diese bereits in diesem Amtsblatt würdig verabschiedet, sind aber zum Entschluss gekommen, dass im Rahmen der Urversammlung die Ehrungen den gebührenden Platz finden als in ein paar Zeilen des Mitteilungsblattes.

Obwohl die Situation auch Auswirkungen auf die Gemeinde hat, steht die Zeit nicht still und der Gemeinderat hat sich intensiv mit den kommenden Herausforderungen auseinandergesetzt. In der Munizipalgemeinde steht ein grösseres Projekt beim Kaplaneigebäude an, welches an der Urversammlung thematisiert wird. Es ist vorgesehen 2021 die notwendigen Planungsarbeiten zu erledigen,

um dann bestenfalls 2022 die Realisierung in Angriff zu nehmen. Weiter wird der Erhalt des Schulstandortes in Simplon Dorf ein wichtiges Thema sein. Wie Sie aus den Medien bereits vernommen haben, wird in den nächsten drei Jahren ein neues Konzept getestet, welches nachhaltig und langfristig den Erhalt sichern soll. Für die einheimischen Schulkinder und deren Eltern hat dieses Pilotprojekt keine negativen Auswirkungen. Die Kinder besuchen die öffentliche Schule wie bis heute auch. Neben diesen üblichen Schulzeiten werden aber Zusatzleistungen in der Betreuung angeboten über Mittag und nach der Schule, damit die Kinder auf Wunsch den ganzen Tag betreut sind. Auch dieses Projekt wird an der kommenden Versammlung detaillierter vorgestellt.

Die Burgergemeinde kämpft nach wie vor mit den grossen Herausforderungen betreffend Umbau vom Hotel Post. Insbesondere die aktuellen Vorgaben im Bereich der Energie stellen sich als grosse Hürden dar.

Für die kommende Weihnachtszeit und das ausklingende Jahr wünsche ich Ihnen alles Gute. Geniessen Sie die besinnliche Zeit im kleinen Kreise der Familie. Trotz der speziellen Situation und den strengen Vorgaben bin ich überzeugt, dass durch ein vernünftiges Verhalten mit ausreichender Rücksichtnahme und der gesunden Portion Eigenverantwortung auch diese sonderbare Krise überstanden werden kann. Allen einen guten Rutsch in ein hoffentlich virenfreieres 2021 und bleibt gesund.

Sebastian Arnold
Gemeindepräsident

Sanierung Turnhallendach

Im Herbst 2019 hat der Gemeinderat die Sanierung des Turnhallendachs an der Urversammlung präsentiert. Diese wurde dringend notwendig, da das Dach undichte Stelle aufwies und die Dacheindeckung ausserdem an verschiedenen Stellen beschädigt war. Für die neue Eindeckung wurde ein Dachsystem der Firma *Prefa* gewählt. Es handelt sich dabei um Platten aus Aluminium, welche besonders leicht und langlebig sind. Das Büro *amoba baumanagement* - Brig wurde mit der Bauleitung beauftragt.

Im Projekt wurde zu Beginn eine neue Abdichtungsebene und Dacheindeckung vorgesehen. Es wurde jedoch während der Planung entschieden, die Dachsanierung in einem Konzept, welches das gesamte Gebäude umfasst, zu integrieren, um somit an Förderbeiträge zu gelangen. Zu diesem Zweck wurde das Schulhaus analysiert und ein Bericht über die aktuelle energetische Effizienz ausgearbeitet. Der Bericht war die Voraussetzung, um an die Förderbeiträge des „Das Gebäudeprogramm“ zu gelangen. Nach der Erteilung der Baubewilligung konnte ein Subventionsgesuch eingereicht werden, welches vom Kanton Wallis bewilligt wurde.

Aufgrund der Abklärungsarbeiten für die Förderbeiträge hat sich der Baubeginn um 6 Wochen auf den 14. September 2020 verschoben. Die Bauarbeiten wurden in der Zwischenzeit ausgeschrieben und den wirtschaftlich günstigsten Bewerbern vergeben. Mit der Ausführung der Abbruch- und Spenglerarbeiten wurde die Firma Lauber IWISA - Naters beauftragt. Die Gerüstarbeiten führte die Firma Gasser Gerüste - Lalden aus.



Während der Abbrucharbeiten der Steinplatten und der asbestbelasteten Dachabdichtungen (die Prüfung auf Asbest und die dementsprechende Sanierung war eine Auflage der Baubewilligung) wurde den ausführenden Firmen erst bewusst, wie heftig der Wind in unserem Dorf sein kann. Starke Niederschläge haben einige Tage später zusätzlich dafür gesorgt, dass der Alltag auf der Baustelle nicht zu langweilig wurde. *Es handelt sich ja um ein einfaches Dach!* So wurde das Objekt während der Vergabegespräche eingestuft. Den Unternehmen wurde während der Bauzeit jedoch klar, dass dieses Projekt wohl nicht ganz so simpel ist.

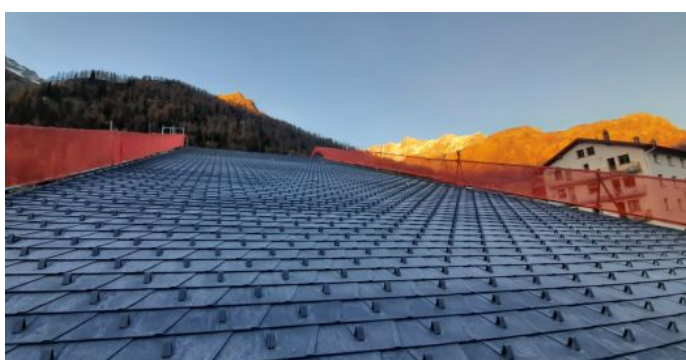
Unerwarteter Aufwand wurde von einer zusätzlichen Lage Dachschalung und -abdichtung verursacht, welche erst bei den Abbrucharbeiten zum Vorschein kam. Aufgrund der Resultate einer bauphysikalischen Analyse musste diese ebenfalls entfernt werden, da eine ruhende Luftschicht unterhalb der Isolation die Dämmwerte verfälscht und später zu Problemen führen kann.

Nach 10 Wochen Arbeit konnten am 18.11.2020 das Gerüst demontiert und die Baustelle abgeschlossen werden.

Vielleicht haben sich manche Einwohner auch schon gefragt, wieso nicht rautenförmige, graue Alu-Dachplatten verbaut wurden, damit das Dach wie bisher aussieht. Ursprünglich war dies auch so geplant. Auf Empfehlung der Baubewilligungsbehörde des Kantons wurde jedoch die quadratischen & kleineren Dachschindeln gewählt.

Für das Vertrauen der Gemeinde und die Geduld des Schulpersonals und der Schulkinder möchte ich mich herzlich bedanken.

Andreas Catanese
amoba baumanagement



Rückblick auf den Sommer 2020 für das Ecomuseum

Die Corona Pandemie zeigte ihre Auswirkungen einerseits negativ auf die Besucherzahl im Ecomuseum und im Fort Gondo, und anderseits positiv in Bezug auf die Begehung auf dem Stockalperweg.

Es fehlten Gruppen von Firmen, Vereinen, Institutionen und Jahrgängern, welche sich nicht wie sonst im Museum und im Fort einfanden. Das Ecomuseum im «Alten Gasthof» mit der Sonderausstellung 75 Jahre Simplon Adler konnte **956 Eintritte** verzeichnen, 111 weniger als im Vorjahr.

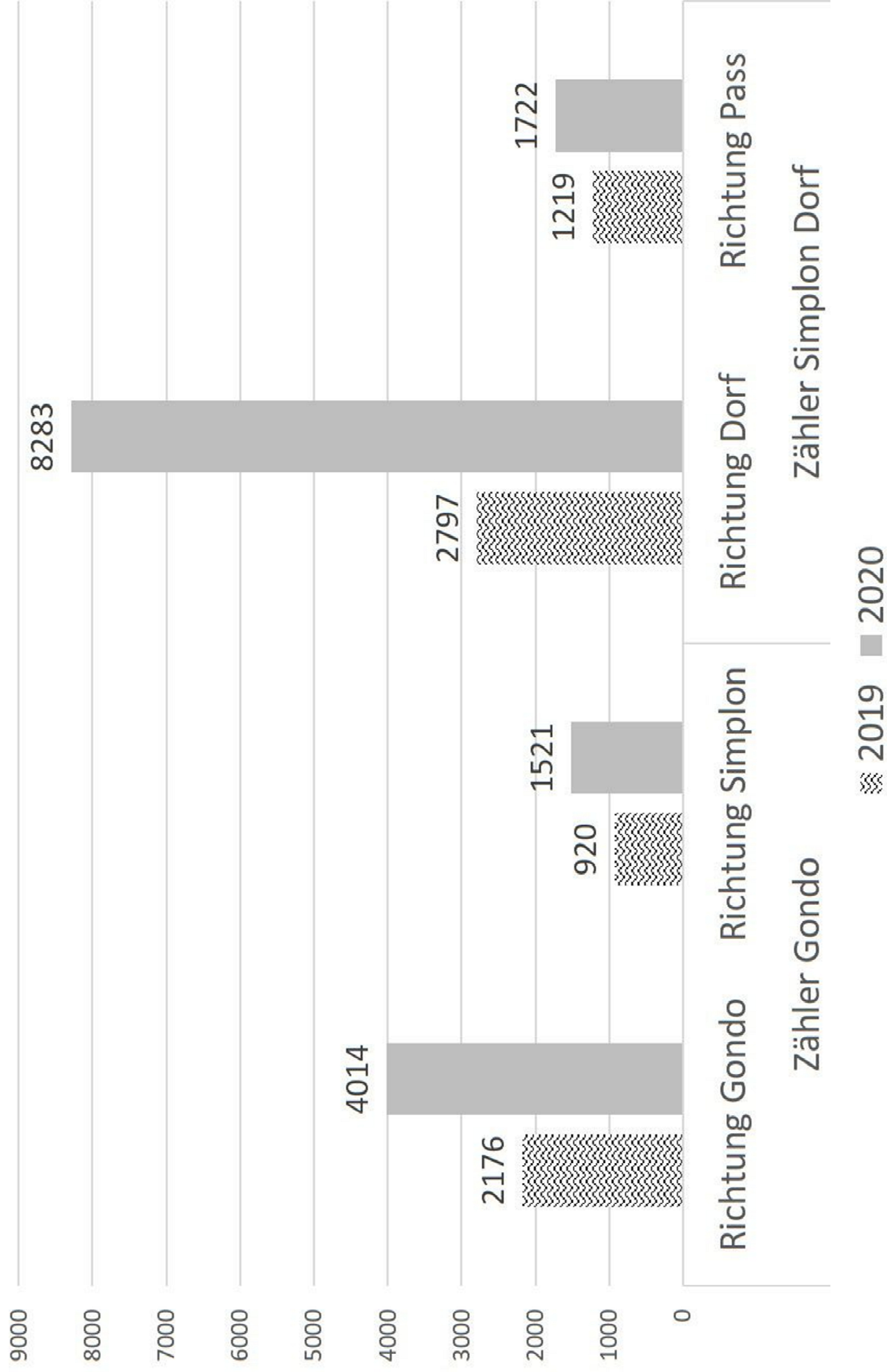
Im Fort in der Gondoschlucht am Stockalperweg waren es **135 Besucher**, die Hälfte weniger als je in den vorangegangenen zwei Jahren.

Erfreulich präsentiert sich hingegen die Begehung auf dem Stockalperweg. Mit **15'540 Durchgängen** ergibt dies gegenüber dem Vorjahr mit 8'428 mehr als eine Verdoppelung und damit einen Rekord. Der Weg stand während 152 Tagen mit einer durchschnittlichen Begehung von 102 Personen offen. Zweifelsohne hat sich damit eine Vielzahl an Gästen an den Naturschönheiten unserer Gegend erfreut und hat grösstenteils wohl auch unsere Gast- und Geschäftsbetriebe aufgesucht. Wir sind uns bewusst, dass dies die Auswirkungen der Pandemie mit ihren wirtschaftlichen Folgen für all diese Betriebe nicht auszugleichen vermochte, wohl aber etwas zur Abfederung beigetragen hat.

Es gilt, mit unseren vorhandenen Möglichkeiten in den engagierten Bemühungen nicht locker zu lassen und so auch in Zukunft das Beste aus der Situation zu machen, wie sich diese uns auch immer bieten mag. Der Dank hierfür gilt allen, welche auch unter schwierigeren Umständen Kooperation zeigen und Initiative beweisen.

Leider nicht durchgeführt werden konnte die Jahresversammlung im Juni in Gondo und die Museumsnacht im November in Simplon. Möge dies wieder im kommenden Jahr möglich sein!

Gestartet werden konnte mit dem Projekt zum Erhalt der Trockensteinmauern mit Ausgangspunkt Gampisch und dem avisierten Ziel Simplon Dorf. Verschiedentlich sind wir hierfür finanziell unterstützt worden, was bestens verdankt sei. Es fehlen aber noch Mittel, das Projekt wird auch nur aufgrund der aktuell vorhandenen Gelder fortgeführt.



Unwetterereignisse Früher und Heute

In diesem Kurzbericht geht es nicht darum detailliert auf das Unwetter vom Oktober 2020 einzugehen, sondern darum, grundsätzlich einen Einblick in die Naturgefahrenverhütung zu gewähren. Er soll aufzeigen, was für Mittel heute eingesetzt werden und wie das wohl früher ausgesehen hat.

Zum Unwetterereignis Oktober 2020:

Anfangs Oktober 2020, über den 2. und 3. Oktober (Freitag, Samstag), hat in der Schweiz das Sturmtief Brigitte starke Orkanböen und grosse Regenmengen mit sich gebracht. Es löste eine kräftige Südwestströmung aus und führte feuchte Mittelmeerluft zur Alpensüdseite. Beim Überqueren der Alpen ergossen sich regional enorme Niederschlagsmengen. Gemäss Meteo Schweiz (2020) wurde auch für die Simplonregion eine Warnung der Stufe 4 aktiv. So fielen in der Simplonregion über 200 mm innerhalb von 24 Stunden; gebietsweise sogar über 400mm (ebd.). Der intensive Regen hat einige Schäden mit sich gebracht. Es kann jedoch gesagt werden, dass trotz der grossen Niederschlagsmengen in dieser kurzen Zeit, die Schäden in einem tragbaren Niveau ausgefallen sind. In direktem Einfluss dazu steht einerseits der Tatbestand, dass die Schneefallgrenze auf etwa 1800 m.ü.M. stand und die Niederschlagsmengen oberhalb nicht in direkter Weise Einfluss auf die hydrologischen Prozesse ausübten. Andererseits hat der Krisenstab in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr definitiv gute Arbeit geleistet, wodurch die Schadensereignisse verhindert bzw. gemildert werden konnten.



Abbildung 1 Murgang "Engi" Oktober 2020- durch direktes Eingreifen von Arbeitskräften wurde das Ausmass der Schäden gemildert

Zusammengefasst kann der Ablauf der heutigen Naturgefahrenverhütung bzw. Instandstellungsmassnahmen wie folgt beschrieben werden:

Mit den modernen Wetterprognosen kann ein Unwetter schon im Vorhinein erkannt werden. In einem ersten Schritt werden nach den Anweisungen des Krisenstabs alle nötigen Präventivmassnahmen durchgeführt. Zudem wurde während des Ereignisses, unter der Koordination des Krisenstabs, von der Feuerwehr und anderen Arbeitskräften Vorkehrungen getroffen, damit sich das Ausmass der Schäden in Grenzen hält. Es wurde beispielsweise der

Murgang in der «Engi» in eine gewünschte Richtung gelenkt. Mit einem Schreitbagger wurde ein Graben erstellt und verklauselte Baumstämme wurden zersägt und herausgezogen.

Des Weiteren wurde glücklicherweise ein Direkteinsatz in der Baholzstrasse vollzogen. Auch hier wurde das Wasser in eine Richtung gelenkt, welche zur Schadensbegrenzung beitrug. Wer sich an den Erdrutsch im «Baholz» (2004) erinnert, bei dem ein ganzer Hang abgerissen und in Richtung Dorf befördert wurde, weiss, welches Gefahrenpotenzial hier vorhanden ist. Deswegen wurden damals mit einem Hochwasserschutzprojekt technische Massnahmen ergriffen, die zukünftig die zusammenkommende Wassermenge bündeln sollte. Unter anderem wurde die Hochwasserschutzrinne errichtet. Diese Hochwasserschutzrinne wurde am 2. Oktober 2020 durch einen kleinen Rutsch verstopft. Mit dem Direkteinsatz konnten diese Rinne und andere verstopfte Durchlässe wieder geöffnet werden. Diese Massnahmen konnten das Schadenausmass entscheidend mildern. Die Strasse ist zwar in einem miserablen Zustand, doch wurden wir von grösseren Katastrophen verschont.



Abbildung 2 Hangmure Baholz 2004



Abbildung 3 Erdrutsch verstopft die Hochwasserschutzrinne 2020

In einem weiteren Schritt werden alle Schäden aufgenommen. Mit einem REKO-Flug verschaffte man sich einen groben Überblick. Anschliessend wurden die Schäden genau aufgenommen und eine ungefähre Kostenschätzung zusammengestellt. Wer kommt in einem solchen Fall für die Kosten auf? Mit den zuständigen Behörden der Gemeinden, der Dienststelle für Wald, Flussbau und Landschaft (DWFL) und der Dienststelle für Landwirtschaft (DWL) werden die Rahmenbedingungen der Instandstellung, sowie die Subventionierung geklärt. Ungefähr 60-70 % der Kosten werden subventioniert. Die Restkosten müssen die Gemeinden und teilweise andere Nutzniesser übernehmen.

Administrative Verfahren gestalteten sich früher etwas unkomplizierter. Heute erfordert es einen Projektbericht für ein Subventionsgesuch. In diesem Gesuch wird ein vorzeitiger Baubeginn beantragt, damit möglichst bald mit den Massnahmen begonnen werden kann. Erst nach der Bewilligung werden die Gelder fliessen und kann mit den Massnahmen begonnen werden. Da wir kurz vor dem Wintereinbruch stehen, ist das verkraftbar. Mit den Instandstellungsarbeiten können wir im Frühjahr/Sommer 2021 beginnen. Da einige Mängel am Strassennetz oder an Bachläufen einer unmittelbaren Behebung beduften, wurde bereits einiges repariert.



Abbildung 5 Alpjerstrasse "Wyssgrabu" 2020



Abbildung 4 Alpjerstrasse "Wyssgrabu" 2020 - Schäden beseitigt durch die Zenklusen Bau AG

Diese Arbeiten und Massnahmen spielen sich für den nicht involvierten Bürger meistens im Hintergrund ab. Wichtig ist für den Bürger, dass niemand zu Schaden kommt, ein positives Output zu Stande kommt und eine intakte, unbeschadete oder wiederhergestellte Infrastruktur vorzufinden ist. Wer trotzdem mehr erfahren möchte, wird natürlich informiert.

Ich möchte nun aber auf weitere Aspekte rund um eine Naturkatastrophe eingehen. Wie hat man sich früher wohl präventiv, akut und nach einem Unwetter verhalten und wie geht das heute vor sich?

Sozioökonomischen Aspekte von Unwetterereignissen früher und heute:

Ein Integrales Risikomanagement (PLANAT), wie wir es heute kennen, gab es früher nicht. Mit diesem Hilfsmittel können laufend Strategien entwickelt werden, um ein Sicherheitsniveau gegenüber allen Naturgefahren anstreben zu können (ebd.). Diese müssen natürlich ökologisch vertretbar, ökonomisch verhältnismässig und sozial verträglich sein. Der Umgang mit Naturgefahren hat ein hohes Niveau erreicht, doch bleiben der Erhalt und die Verbesserung eine Daueraufgabe. Neue Herausforderungen ergeben sich, weil der Klimawandel und die zunehmende Nutzungsdichte die Risiken erhöhen. (BAFU, 2018).

Mit technischen Simulationen und Ereigniskatastern können Gefahrenkarten erstellt werden. Nach der Erhebung des Schadenpotenzials (Gebäude, Strassen, etc.) lassen sich daraus Risikoanalysen ableiten. Anhand dieser Daten werden anschliessend Präventivmassnahmen vorgenommen und Vorgehensweisen während eines Ereignisses definiert. Wie deutlich zu erkennen ist- eine umfassende Thematik mit vielen verschiedenen Akteuren. Was hatte die Gesellschaft früher zur Verfügung, als noch keine technischen Mittel zur Verfügung standen? Computersimulationen- dieses Wort existierte damals noch nicht einmal! Gebäude- und Sachgutversicherungen gab es zudem auch keine. Verbauungen waren nicht in dem Ausmass vorhanden wie heute.

Menschen, die sich damals in den Bergdörfern angesiedelt haben, standen vor grossen Herausforderungen. Wo errichte ich mein Haus, ohne dass mich eine Lawine überrascht?

Welcher Hang ist vor Erdrutschen und Steinschlag sicher? Stellt euch vor, wie gross die Belastung der Ungewissheit damals gewesen sein musste, wo wir uns heute recht entspannt in den Winter hineinleben können.



Abbildung 6 Schon früher kämpfte man mit dem "weisse Tod" (Bleuler, 1830)

Ich stelle mir vor, wie ein Bauer mit seiner Frau, seinen 15 Kindern, einem Maultier und vier Kühen vor der unberührten Natur steht und sich entscheidet- «wir siedeln uns nun hier an». Als erstes hat man sich sicher überlegt, dass ein Gebäude nicht direkt unterhalb eines steilen Hanges oder einer bröckelnden Felswand gebaut wurde. Mit der Zeit konnte auch anhand von Erfahrungswerten, wie wir heute das Ereigniskataster kennen, ermittelt werden wo gelegentlich Naturgefahren auftreten. Diese Gebiete wurden sicherlich gemieden. Ansonsten standen für die Pioniere kaum Hilfsmittel zur Verfügung. Die Anpassungsfähigkeit konnte gewiss über Generationen weitervermittelt und stetig verbessert werden. So wurden beispielsweise schon früher Einzelschütze hinter den Gebäuden errichtet, um Lawinen hinter dem Haus abzuleiten und damit ein frontales Auftreffen auf die bergseitige Stützmauer zu verhindern. Zwischen 1890 und 1940 wurden die ersten Lawinen- und Steinschlagverbauungen erstellt, meistens aus Steinmauern (BAFU, 2011). Kaum vorstellbar, wie gross der Aufwand gewesen sein muss, ohne die heute zur Verfügung stehenden Unterstützungsmöglichkeiten. Auch nach einem Ereignis müssen die Einbussen und der Wiederherstellungsaufwand enorm gewesen sein. Die Unwetterschäden mussten damals selbst wiederhergestellt werden und es gab auch keine finanzielle Unterstützung. Technische Hilfsmittel wie Bagger und andere Maschinen- leider nein.



Foto Eugen Brigger

Abbildung 7 Einzelschutz hinter einem Haus in Simplon Dorf



Abbildung 8 Lawinenverbauungen; Mauerterrassen

Nach der Abholzung der Wälder bis ins 19. Jahrhundert wurde festgestellt, dass der Einfluss des Waldes entscheidend ist. Die Wälder wurden früher stärker genutzt als heute. Einerseits sollten landwirtschaftliche Flächen erschlossen werden und andererseits wurde viel Holz benötigt als Brenn- oder Baumaterial. Als Folge der Abholzungen nahmen die Unwetterereignisse zu. Schneelawinen, Steinschläge, Erdrutsche und Murgänge standen auf der Tagesordnung. Mit dieser Erfahrung konnte schon früh bemerkt werden- «wir brauchen die Wälder als Schutz». Auch heute zählt der Wald als bester und günstigster Schutz vor Naturgefahren. Darum wird die Schutzwaldpflege prioritär behandelt. Der Wald hat einerseits einen oberirdischen Effekt wie Lawinen- und Steinschlagschutz. Aber auch das unterirdische Wurzelwerk hat einen wesentlichen Einfluss gegen Naturgefahren. Zu diesem Thema habe ich in meiner Abschlussarbeit des Studiums die Wirkung der Wurzelverstärkung von Bäumen auf die Hangstabilität analysiert. Der Unterschied ist alarmierend. Ohne die Wurzeln im Boden mobilisieren sich viel schneller flachgründige Rutschungen als bei einem bewaldeten Hang. Diese Erkenntnis hat sich schon in früheren Zeiten durchgesetzt. Darum wurde den Wäldern wieder mehr Beachtung geschenkt. Bereits im 14. Jh. wurden die ersten Bannwälder festgelegt, die nicht mehr abgeholzt werden durften. In 1876 wurde das erste Forstpolizeigesetz erlassen, in dem der Wald rigoros geschützt wurde (ebd.). Mit diesem Gesetz wurde festgelegt, dass nur der Anteil genutzt werden darf, der wieder nachwächst- den Zins des Waldes sozusagen. Damit wurde ein wichtiger Meilenstein zum Thema Sicherheit und Umweltschutz gelegt. Folgerichtig wurden die ersten, richtigen Schutzverbauungen erstellt. So entwickelte sich mit der Zeit das uns heute bekannte „Integrale Risikomanagement“.



Abbildung 9 Holtsteins Totentanz Waldrodung (1538)

Naturgefahren sind immer Teil im Leben eines Bergdorfbewohners. Mit den heutigen Mitteln konnten massive Schutzvorrichtungen gebaut und ein gut organisierter Führungsstab entwickelt werden. Doch immer wieder zeigt uns die Natur unsere Grenzen. Unwetterereignisse können nicht eliminiert werden. Wir können uns nur so gut wie möglich darauf vorbereiten und im Falle eines Eintreffens bewährte Strategien anwenden. Mitunter ein wesentlicher Teil ist der Informationskanal zu der Bevölkerung, die teilweise aktiv am Geschehen mitwirkt und falls nötig die Sicherheitsanweisungen korrekt umsetzen kann.

Cedric Schmidhalter
Revierförster

Anlässe – Impressionen Oktober – Dezember 2020



Herbstwanderung Schule

Mountain-Bike-Rennen
Skiclub

Erstkommunion



Fasnachten 2021

Aufgrund der vorherrschenden COVID-19 Situation und der Pandemie-Prognosen für den Winter 2020/21 ist eine Durchführung unserer Simpilar Fasnacht Mitte Februar 2021 in der herkömmlichen Art weder realistisch noch vertretbar. Darum wurde nach Rücksprache mit den Organisatorinnen des Bunten Nachmittags, der AGREZA, sowie dem OK Polentakonzert entschieden, dass der Bunte Nachmittag & das Polentafest nicht stattfinden werden.

Als kleiner Trost kann man festhalten, dass die nächste Fasnacht dafür mit ein paar Highlights auftrumpfen kann. So kann der Bunte Nachmittag 2022 seine 25. Durchführung mit Dorin Ritter feiern und das Polentafest wird mit einem neuen Festkonzept an den Start gehen können.

Klaus Jordan



Anmeldungen 2020

- | | |
|-----------------------|---------------------|
| - Hans Peter Arnold | von Pfäffikon |
| - Frédéric Gaillard | von Bourg-St-Pierre |
| - Nadja Schalbetter | von Grengiols |
| - Tinja Imesch | von Grengiols |
| - Leon Imesch | von Grengiols |
| - Sonja Minnig | von Ernen |
| - Luana Minnig | von Ernen |
| - Cedric Schmidhalter | von Ried-Brig |

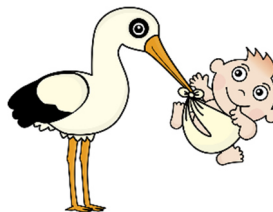
Abmeldungen 2020

- | | |
|-----------------------|--------------|
| - Marius Arnold | nach Täsch |
| - Monika Arnold | nach Täsch |
| - Michael Arnold | nach Termen |
| - Laetitia Arnold | nach Termen |
| - Anita Arnold | nach Bern |
| - Bernhard Britsch | nach Brig |
| - Isabelle Gerold | nach Naters |
| - Marco Gerold | nach Naters |
| - Elisa Gerold | nach Naters |
| - Fabio Gerold | nach Naters |
| - Ladina Gerold | nach Zermatt |
| - Johannes Gerold | nach Stalden |
| - Harald Jordan | nach Italien |
| - Mireille Scotton | nach Brig |
| - Christian Trachsler | nach Brig |
| - Diana Zenklusen | nach Glis |

Wir heissen die neuen Einwohner in unserer Gemeinde recht herzlich willkommen und wünschen den Weggezogenen an ihrem neuen Wohnort alles Gute!

Geburten 2020

- Andrin Gerold



Herzlichen Glückwunsch zur Geburt!

Dem neuen Erdenbürger wünschen wir einen Platz auf der Sonnenseite des Lebens.

Einwohnerzahl am 18. Dezember 2019

301 Personen

Einwohnerzahl am 18. Dezember 2020

292 Personen

Informationen

Gratulationen

Wir gratulieren Desirée Arnold zum Abschluss als Treuhänderin mit eidg. Fachausweis.

Bei den Lehrabschlüssen haben wir im letzten Mitteilungsblatt Alessia Henzen vergessen aufzuführen, hierfür möchten wir uns entschuldigen. Alessia Henzen hat die Ausbildung zur Köchin abgeschlossen.

Wir wünschen Alessia und Desirée viel Erfolg im Berufsleben.

Aktion Weihnachtsbaum

Vom 28. Dezember 2020 bis 29. Januar 2021 können ausgediente Weihnachtsbäume bei der Kehrichabfuhr an den offiziellen Abfuhrtagen gratis (ohne Sperrgutmarke) entsorgt werden.

App Simplon-Zwischbergen: Funktion «Meldung/Reports»

Die App Simplon-Zwischbergen verfügt neu über die Funktion «Meldung/Reports». Diese ist dafür vorgesehen, dass Meldungen betreffend Reparaturen und Optimierungen direkt in der App erfasst und den Gemeinden zugesendet werden können. Die Funktion kann über die Rubrik «Reports» aufgerufen werden und mittels dem Knopf «+» eine neue Meldung erfasst werden.

Militärische Belegung auf unserem Gemeindegebiet

1. Quartal 2021
keine Truppenbelegung

Aus den Gemeinderatssitzungen

Gemeinderatssitzung vom 31. August 2020

Es wurden folgende zwei **Kandidatenlisten** für die **Gemeinderats- und Richterwahlen 2020** eingereicht:

- Gemeinderichter: Rinaldo Walther
- Vize-Gemeinderichter: Paul Escher

Damit sind beide Kandidaten gemäss Gesetz in stiller Wahl gewählt.

Für den Gemeinderat sind keine Listen hinterlegt worden. Dadurch wird am 18. Oktober 2020 eine offene Wahl im Majorzsystem mit relativem Mehr im 1. Wahlgang durchgeführt.

Die Gemeinde Simplon unterstützt das **Buchprojekt „Bergseensucht“** mit einem Betrag von Fr. 300.-

Gemeinderatssitzung vom 16. September 2020

Die Gemeinde Simplon erlaubt der Alpgenossenschaft Alpjen die **Einbringung von Altasphalt auf der Alperstrasse** und beteiligt sich mit einem Betrag von Fr. 2'500.-.

Die Alpgenossenschaft Alpjen fragt die Gemeinde an, ob sie Wasser im **«Wiisgrabu»** für die Bewässerung fassen darf. Der Gemeinderat ist damit einverstanden. Die Gemeinde übernimmt jedoch keine Kosten und Verantwortung bei der Erstellung und jeglichen späteren Ereignissen.

Die Gemeinde bewilligt die Anfrage der Swisscom AG betreffend des **Aufbruchs eines Werksloch** in der Dorfstrasse Höhe Garage Doveria zum Zweck des Glasfaserausbaus.

Der Gemeinderat genehmigt die Ausführung der folgenden zwei **Waldbrandvorsorge-Projekte** durch die Firma Zenklusen Bau AG:

- | | |
|-----------------------------|---------------|
| - Löschwasserbecken Alpjen: | Fr. 25'094.10 |
| - Löschwasserbecken Gabi: | Fr. 17'501.25 |

Peter Zumkemi erhält als Eigentümer der Bodenparzelle, auf welchem das Löschwasserbecken Alpjen realisiert wird, eine **einmalige Entschädigungszahlung** von Fr. 1'250.-

Die Gesamtkosten der beiden Waldbrandvorsorge-Projekte werden zu 65% subventioniert. Der Restbetrag wird von den Gemeinden Zwischbergen und Simplon jeweils zur Hälfte übernommen.

Die Renovationsarbeiten der Fassade des Feuerwehrlokals werden an die Firma Eyer René GmbH zum Betrag von Fr. 8'938.13 übergeben.

Die Gemeinde Simplon unterzeichnet die Vereinbarung für die Aufnahme des **Wanderwegs Engeloeh-Sirwoltusee-Egga** in den «Wanderland Schweiz» Katalog von SchweizMobil. Die Aufgaben der Gemeinde beinhalten den Unterhalt des Wegs und die Kosten der Beschilderung. Es wird darauf hingewiesen, dass der vorgeschlagene Weg teilweise im Perimeter der Schiessübung der Schweizer Armee befindet.

Gemeinderatssitzung vom 28. September 2020

Das anstehende Einzelprojekt „**Digitalisierung**“ von Simplon Brig Tourismus AG wird mit einem einmaligen Betrag von Fr. 6'000.- mitfinanziert, sofern sich alle involvierten Gemeinden daran beteiligen.

Bei den **Abbrucharbeiten des Turnhallendaches** wurde eine zusätzliche Dachschalungsebene entdeckt, welche in der Ausschreibung nicht erfasst wurde. Aufgrund der Resultate einer bauphysikalischen Analyse muss diese entfernt werden. Die Mehraufwände belaufen sich gemäss dem Angebot von Lauber IWISA AG auf Fr. 11'342.05. Der Gemeinderat stimmt diesem Nachtrag zu.

Gerold Meinrad reicht ein **Baubewilligungsgesuch** betreffend **Windschutz** auf bestehender Terrasse Mehrfamilienhaus in Simplon Dorf ein. Das Gesuch wurde im Amtsblatt publiziert und es gingen keine Einsprachen in der gegebenen Frist ein. Der Gemeinderat genehmigt das Baugesuch in der vorliegenden Form.

Die Gemeinde stimmt der **Fusion der Valaiscom AG und der DANET Datennetzgesellschaft Oberwallis AG** zu. Aus diesem Grund tritt die Gemeinde ihre Aktien der neugegründeten ValaisNET Holding ab und erhält im Gegenzug 45 Aktien dieser Gesellschaft.

Der Gemeinderat entscheidet bei den **Zufahrten zum Dorfplatz abschliessbare Absperrpfosten** zu montieren. Somit ist der Dorfplatz mit der Ausnahme von Zulieferfahrten autofrei.

Für die **Gemeinde-App** ist das neue Plugin «**Photo Reporter**» verfügbar. Dies ermöglicht den Benützern Meldungen anhand eines Fotos und des Standorts der Gemeinde zu senden, damit diese schnellstmöglich behoben werden können. Der Gemeinderat stimmt dem zusätzlichen Plugin zum Preis von Fr. 20.- pro Monat zu, sofern sich die Nachbargemeinde Zwischbergen ebenfalls dazu entschliesst und sich an den Kosten beteiligt.

Gemeinderatssitzung vom 12. Oktober 2020

Aufgrund der **Umbauarbeiten an der ARA** musste das **Steinschlagnetz** oberhalb des Gebäudes entfernt und dann später neu verankert werden. Die Mehraufwände belaufen sich gemäss dem Angebot der Zenklusen Bau AG auf Fr. 4'130.30. Der Gemeinderat stimmt dem Nachtrag zu.

Das **Auflageprojekt Bikewege Brig-Simplon** der Brig Simplon Tourismus AG lag zur Einsichtnahme im Gemeindebüro auf. In den gegebenen Fristen ging eine Einsprache ein. Die Gemeinde gibt grundsätzlich eine positive Vormeinung ab. Jedoch soll anstelle des Wegs bei den Ärbisser die Flur- und Dorfstrasse befahren werden, da damit das Unfallrisiko vermindert werden kann.

Der Gemeinderat beschliesst, die Buchhaltung und Fakturierung der **Stromversorgung** in das Verwaltungsprogramm **Dialog** einzubinden.

Gemeinderatssitzung vom 04. November 2020

Das Baugesuch **Umbau Hotel Post** der Burgergemeinde Simplon lag zur Einsichtnahme im Gemeindebüro auf. In den gegebenen Fristen gingen keine Einsprachen bei der Gemeinde ein. Die Gemeinde gibt eine positive Vormeinung ab.

Der Gemeinderat beschliesst die **Auflösung des Stockwerkseigentums Furmatta** (Parzelle Nr. 705), sowie die Löschung des öffentlichen Fusswegrechts.

Aufgrund der COVID-19 Situation und der damit verbundenen Planungsunsicherheiten wird bis im Frühjahr 2021 auf den **Druck des Veranstaltungskalenders** verzichtet. Die Veranstaltungskalendersitzung vom 22. November 2020 findet nicht statt. Die Termine sollen stattdessen per Mail der Gemeindeverwaltung zugestellt werden.

Die Gemeinde gewährt den Firmen EnBAG Service AG und eicher+pauli Bern AG den **Zugang** zu den Daten der Gemeinde des **kantonalen Wärmekatasters** zur Erstellung einer kommunalen Energieraumplanung.

Der Gemeinderat genehmigt das neue **Blockzeitenmodell der Schulen Brig Süd** in vorliegender Form.

Gemeinderatssitzung vom 10. November 2020

Der Gemeinderat genehmigt die **Installation von Plexiglasscheiben** im Gemeindebüro als **COVID-19 Schutzmassnahme** durch die Schreiner Zenklusen AG zum Preis von Fr. 1'875.10.

Auf die Ausschreibung betreffend Erstellung Genereller Entwässerungsplan (GEP) sind drei Offerten fristgerecht eingegangen:

Firma	Betrag
Rudaz + Partner AG, Visp	Fr. 48'000.00
Emch+Berger AG, Niederlassung Brig	Fr. 150'000.00
SRP Ingenieur AG, Brig	Fr. 85'670.00

Bei den Preisen handelt es sich um ein Kostendach exkl. MwSt.

Die Arbeiten werden der **Firma Rudaz+Partner AG** als preisgünstigster Anbieter zum **Offertenpreis von Fr. 48'000.00** vergeben.

Aufgrund der geltenden Vorschriften müssen die bestehenden **Kugelfänge** des 300m-**Schiessstand Heji** aus Holz durch künstliche ersetzt werden. Nach der Schiessanlagenverordnung des Bundes (Art.7.) ist die Gemeinde dafür zuständig. Dem Gemeinderat liegen hierzu folgende Offerten vor:

Firma	Betrag
Leu+Helfenstein, St. Erhard	Fr. 20'958.40
MaRep KFS AG, Diessenhofen	Fr. 21'500.00
Berin GmbH, Linden	Fr. 23'372.60

Die Arbeiten werden der **Firma MaRep** zum **Offertenpreis von Fr. 21'500.-** vergeben, da bei diesem Produkt die zu erwartenden Unterhaltskosten am geringsten sind.

Die **Fundamentarbeiten der Kugelfänge Schiessstand Heji** werden an die Firma Boum Bau zum Betrag von Fr. 2'186.30 übergeben.

Das **Budget der laufenden Rechnung 2021 der Munizipalgemeinde** wird besprochen und genehmigt.

Das **Budget der Investitionsrechnung 2021 der Munizipalgemeinde** wird besprochen und genehmigt.

Die **Finanzplanung 2021 – 2024 der Munizipalgemeinde** wird besprochen und genehmigt.

Der Gemeinderat legt die **Steuerbeschlüsse für das Jahr 2021** wie folgt fest:

Indexierung 170%

Koeffizient 1.0

Kopfsteuer Fr. 12.—

Hundesteuer Fr. 100.—

Diese Beschlüsse werden der Urversammlung unterbreitet.

Der Gemeinderat schlägt als neue **Treuhand- und Revisionsstelle** die Firma APROA AG vor. Dies muss von der Urversammlung genehmigt werden.

Der Gemeinderat genehmigt die **Unterstützungsarbeiten** für die Gemeindeverwaltung im Bereich **Finanzen und Steuern** durch die Firma APROA AG zum Preis von Fr. 1020.-.

Aufgrund der Pandemielage COVID-19 wird die Verschiebung der **Ur- und Burgerversammlung** auf den **16. Februar 2021** beschlossen. Bei Erneuerungen des Gemeinderates kann gemäss Art 7 Abs. 3 GemG die Genehmigung des Voranschlags um 60 Tage ohne Verlängerungsantrag verschoben werden.

Das geplante **Nachtessen der Gemeindeangestellten** vom 12. Dezember 2020 wird aufgrund der vorherrschenden Corona-Situation abgesagt. Als Ersatz werden den beteiligten Personen Dorfladen-Gutscheine im Wert von Fr. 50.- zugesendet.

Infolge der COVID-19 Massnahmen des Kantons Wallis bleiben ab dem 7. November 2020 vorübergehend Restaurationsbetriebe für die Öffentlichkeit geschlossen. Die **Verpflegung der OS-Schüler** der Gemeinde Simplon werden daher über das César Ritz Colleges zum Preis von Fr. 12.- pro Mahlzeit organisiert. Die Gemeinde beteiligt sich weiterhin mit Fr. 8.- pro Essen an den Kosten.

Gemeinderatssitzung vom 23. November 2020

Der Gemeinderat stimmt der **Zusammenarbeits-Vereinbarungs** (ZAV) – Ausführungsbestimmungen der EVS-Kraftwerke (Wasserkraftwerke, welche vom eidg. Einspeisevergütungssystem profitieren, ehemals KEV) mit der EnBAG AG in vorliegender Form zu.

Viktor Arnold tritt von seinem Amt als **Gemeindeschatzer** zurück. Als sein Nachfolger wird Marcel Gerold bestimmt.

Das Mitteilungsblatt wurde am 18. Dezember 2020 abgeschlossen.

MELDEN SIE IHRE HÜHNER UNKOMPLIZIERT BEIM KANTON AN!



In der Schweiz ist für alle die Registrierung von Geflügelhaltungen beim Kanton **obligatorisch**. Dies gilt auch für Hobbyhaltungen.

Diese Erfassung ist wichtig für:

- ➔ die Überwachung der Tiergesundheit und die Bekämpfung von Tierseuchen
- ➔ die Überwachung und Bekämpfung von Zoonosen (von Tier zu Mensch übertragbare Krankheiten)
- ➔ die Rückverfolgbarkeit von Lebensmitteln tierischer Herkunft (unsere Lebensmittelsicherheit)
- ➔ den Tierschutz

Mittels dieses neuen Systems gestaltet sich die Selbstregistrierung Ihres Geflügels sehr einfach.

Registrieren Sie Ihr Geflügel durch Einscannen dieses QR-Codes:

oder unter dem Link:

<https://geo.vs.ch/gefluegel>

